

# ONLINE-STIFTUNGSWOCHE

## DAS PROJEKT IM AUSLAND



Julia Seitz

30.09.2017



**EZ-Scout**  
Stiftungen. Chancen. Entwicklung.

EINE INITIATIVE VON



**Stifter für Stifter**

In Partnerschaft mit



Bundesverband  
**Deutscher Stiftungen**



PROJEKTTRÄGER



**Haus des Stiftens**  
Engagiert für Engagierte

# INHALT

---

1. Ermittlung des Bedarfs in der Zielregion
2. Finden einer nationalen Partnerorganisation und Voraussetzungen
3. Kooperation mit dem Partner in der Umsetzungsphase
4. Wirkungsmessung
5. Förderinstrumente des Bundes

Appendix



## UMFRAGE

**Wieviel Erfahrung haben Sie in der Durchführung eines Auslandsprojekts mit einer Partnerorganisation vor Ort?**

- Viele Jahre Projekterfahrung (+5 Jahre)
- Einige Jahre Projekterfahrung (1 - 5 Jahre)
- Erste Projekterfahrung in der Umsetzung (bis 1 Jahr)
- Ideenphase, erste Planung eines Auslandsprojekts
- Noch keine Erfahrung

## UMFRAGE

**In welchen Regionen sind Sie tätig, bzw. planen Sie tätig zu werden?**

- Süd-Ost-Europa
- Süd- und Südostasien
- Ozeanien
- Zentralasien
- Subsahara Afrika
- MENA Region (Nahe Osten und Nordafrika)
- Lateinamerika
- Noch nicht entschieden

# 1. ERMITTLUNG DES BEDARFS IN DER ZIELREGION

---

## 1. Ermittlung des Bedarfs in der Zielregion

2. Finden einer nationalen Partnerorganisation und Voraussetzungen
3. Kooperation mit dem Partner in der Umsetzungsphase
4. Wirkungsmessung
5. Förderinstrumente des Bundes

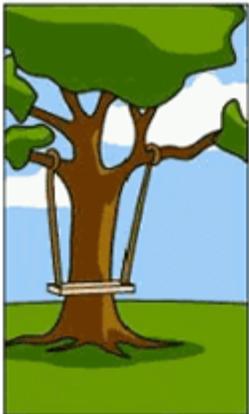
Appendix



# 1. ERMITTLUNG DES BEDARFS IN DER ZIELREGION



How the customer explained it



How the project leader understood it



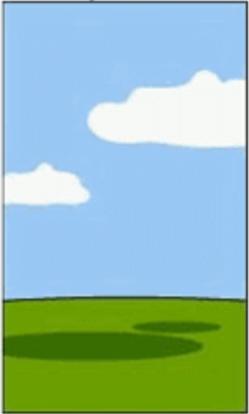
How the engineer designed it



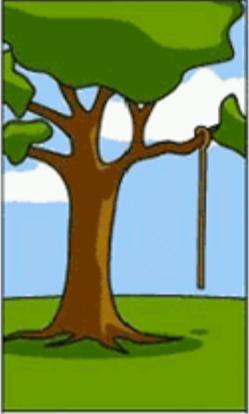
How the programmer wrote it



How the sales executive described it



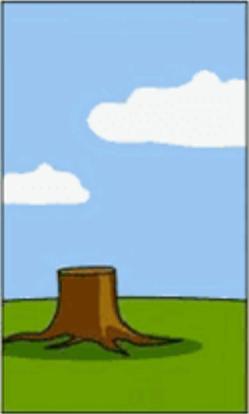
How the project was documented



What operations installed



How the customer was billed



How the helpdesk supported it



What the customer really needed

Quelle: <http://www.projectcartoon.com/create/>

# 1. ERMITTLUNG DES BEDARFS IN DER ZIELREGION

---

Bedarf muss ein Problem betreffen, ansonsten:

- Wird das Projekt nicht benötigt
- Hat es keine Dauer
- Keine Ownership
- Keine Nachhaltigkeit (sozial, ökologisch, wirtschaftlich)

Problemanalyse:

- Kernproblem – Ausgangspunkt für die Projektplanung!
- Ursachenfindung
- Wirkungszusammenhänge zwischen den Problemen aufdecken
- Wirkung, die man mit dem Projekt erzielen möchte

# 1. ERMITTLUNG DES BEDARFS IN DER ZIELREGION

---

Kontextanalyse, Beteiligtenanalyse:

- Umfragen / Interviews (so objektiv wie möglich), um verschiedene Perspektiven zu erfassen für ganzheitliches Bild  
(bspw. mit versch. Personen aus der Zielgruppe, Dorfvorsteher, traditionelle Führer, Kirchenvertreter, Frauengruppen, etc.)
- Studien, Politik-Strategiepapiere, Entwicklungspläne, Gespräche mit Stakeholdern / weiteren NGOs / Städte und Kommunen, etc.

## 2. FINDEN EINER NATIONALEN PARTNERORGANISATION

1. Ermittlung des Bedarfs in der Zielregion
- 2. Finden einer nationalen Partnerorganisation und Voraussetzungen**
3. Kooperation mit dem Partner in der Umsetzungsphase
4. Wirkungsmessung
5. Förderinstrumente des Bundes

Appendix



## 2.1. FINDEN EINER NATIONALEN PARTNERORGANISATION

---

### **Erste logische Schritte:**

- Webrecherche nach Thema und Region
- Kontakte knüpfen
- Netzwerk aufbauen

... mit deutschen / internationalen / nationalen Akteuren, die sich bereits im Land engagieren und über entsprechendes Know-How und Zugänge zu möglichen Partnern bzw. Zielgruppen verfügen.

## 2.1. FINDEN EINER NATIONALEN PARTNERORGANISATION

---

### **In Deutschland:**

- Wahl eines kirchlichen oder nicht-kirchlichen Trägers; NGO oder staatliche Organisation
- Direkte Ansprache von Organisationen
- VENRO: Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen (NRO) in Deutschland
- Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl)
- Engagement Global / Mitmachzentrale
- EZ-Scouts
- EZ-Koordinierungsausschüsse in den Bundesländern (wenn vorhanden)
- Diaspora Organisationen
- Projektservice International der Schmitz-Stiftungen

## 2.1. FINDEN EINER NATIONALEN PARTNERORGANISATION

---

### **Im Ausland:**

- Deutsche Durchführungsorganisationen (z.B. GIZ, Entwicklungshelfer, NGOs)
- WZ-Referenten an Deutschen Botschaften
- EZ-Koordinierungskreise
- Themenspezifische Netzwerke, in denen internationale Organisationen tätig sind
- Kirchliche Gemeinden (auch als Träger in ländlichen Gebieten, falls Partnerorganisation keine ‚nutzbaren‘ Strukturen hat)

## 2.2. VORAUSSETZUNGEN EINER NATIONALEN PARTNERORGANISATION

---

- Gemeinsame Wertebasis
- Vertrauensbasis
- Reputation der potenziellen Partnerorganisation im jeweiligen Land

### **Leitfragen:**

- Handelt es sich um eine etablierte Organisation mit gutem Know-how und Zugang zu Zielgruppen in ihrem Bereich?
- Ist der Partner kompetent im Projektmanagement, in der wirtschaftlichen Mittelverwendung und im Berichtswesen?
- Geht die Organisation regelmäßig Kooperationen ein; ist sie in der Zusammenarbeit mit Partnern professionell?

Quelle: StiftungsReport Entwicklungszusammenarbeit: Wie Stiftungen weltweit wirken. S. 113

## 2.2. VORAUSSETZUNGEN EINER NATIONALEN PARTNERORGANISATION

---

- Agiert sie unabhängig von staatlichen Einflüssen?
- Ist der Partner nach lokalen gesetzlichen Vorgaben als gemeinnützige Organisation anerkannt und erfüllt alle Voraussetzungen für eine internationale Zusammenarbeit?
- Möchte die Stiftung bewusst einer kleinen und innovativen Organisation mit frischen Ideen und unkonventionellen Konzepten eine Chance geben? Was bleibt von der Förderung langfristig, ist sie nachhaltig?

Quelle: StiftungsReport Entwicklungszusammenarbeit: Wie Stiftungen weltweit wirken. S. 113

# 3. KOOPERATION MIT DEM PARTNER IN DER UMSETZUNGSPHASE

1. Ermittlung des Bedarfs in der Zielregion
2. Finden einer nationalen Partnerorganisation und Voraussetzungen
- 3. Kooperation mit dem Partner in der Umsetzungsphase**
4. Wirkungsmessung
5. Förderinstrumente des Bundes

Appendix



### 3. KOOPERATION MIT DEM PARTNER IN DER UMSETZUNGSPHASE

---

- Vertrauen
- Partnerschaftliches Arbeiten auf Augenhöhe
- Geldgeber  $\neq$  Alleinentscheider
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Ownership
- Do-no-harm Prinzip
- Transparenz
- Regelmäßiger Austausch
- Monitoring (Prozesse und Wirkungen)
- Kooperation und Austausch mit weiteren Partnern  $\rightarrow$  Synergien und Know-How nutzen

## 4. WIRKUNGSMESSUNG

---

1. Ermittlung des Bedarfs in der Zielregion
2. Finden einer nationalen Partnerorganisation und Voraussetzungen
3. Kooperation mit dem Partner in der Umsetzungsphase
- 4. Wirkungsmessung**
5. Förderinstrumente des Bundes

Appendix



### UMFRAGE

#### **Messen Sie die Wirkungen in Ihrem Projekt?**

- Ja, durch Nutzung eines Monitoring-Systems (mit Indikatoren)
- Ja, durch Umfragen / Interviews
- Ja, durch sonstige Methoden
- Noch nicht, aber im Prozess Monitoring einzuführen
- Nein

## 4. WIRKUNGSMESSUNG

---

### **Was sind Wirkungen?**

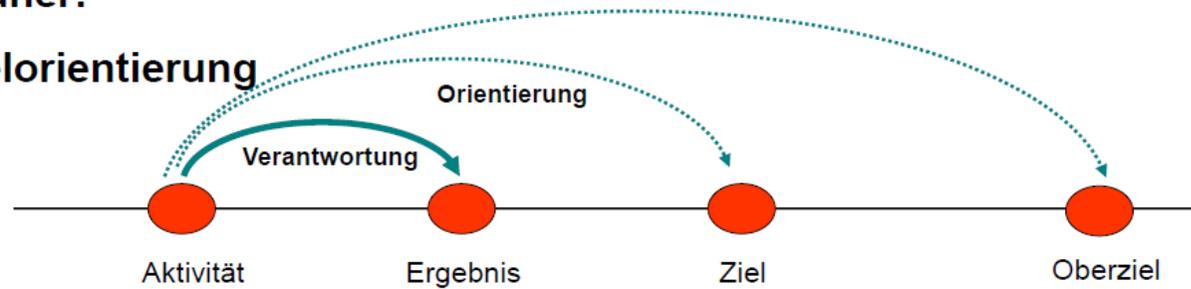
- Wirkungen sind Veränderungen eines Zustandes als Folge einer Intervention
- Sie können intendiert und nicht intendiert, erwartet oder unerwartet, positiv oder negativ sein
- Sie treten vom ersten Moment der Intervention, während der gesamten Projektlaufzeit und in ganz unterschiedlichen Bereichen auf
- Wirkungen sind das Ergebnis sozialer Interaktion

# 4. WIRKUNGSMESSUNG

## Projektlogik:

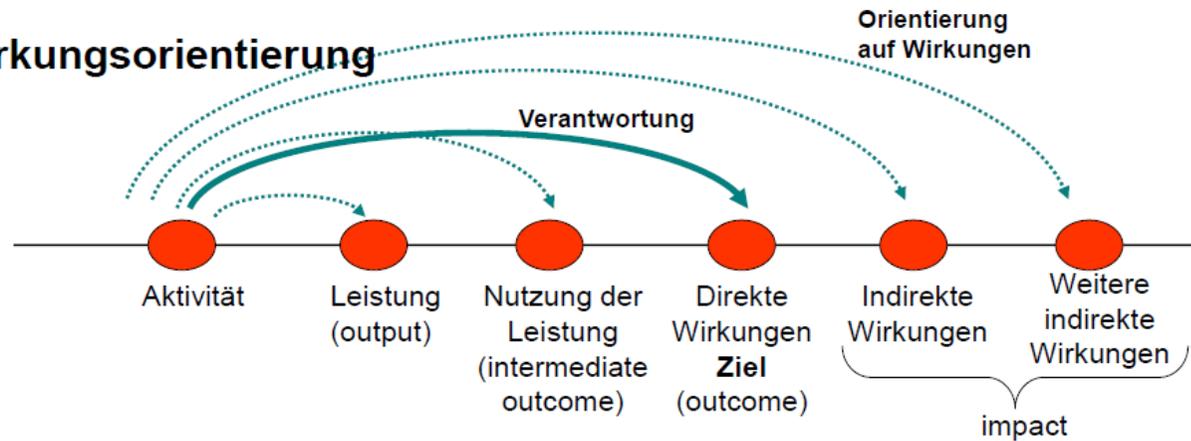
Früher:

Zielorientierung



Heute:

Wirkungsorientierung



## 4. WIRKUNGSMESSUNG

### Monitoring !



© Wageningen University & Research Centre

## 4. WIRKUNGSMESSUNG

### Monitoring:

- Für Projektsteuerung; Überprüfung des Projektfortschritts
- Für Berichterstattung – Zahlen, Daten, Fakten
- Grundlage für Evaluierungen
- Lernen im Prozess
- Prozess- vs. Wirkungsmonitoring



## 4. WIRKUNGSMESSUNG

### Wirkungsorientiertes Monitoring anhand:

- LOG-Frame / Wirkungsmatrix, mit Indikatoren (qualitativ und quantitativ), Quelle der Überprüfbarkeit, Annahmen und Risiken

Project Description	Indicators	Source of Verification	Assumptions
<b>Overall Objective</b> – The project's contribution to policy or programme objectives (impact)	How the OO is to be measured including Quantity, Quality, Time?	How will the information be collected, when and by whom?	
<b>Purpose</b> – Direct benefits to the target group(s)	How the Purpose is to be measured including Quantity, Quality, Time	As above	If the Purpose is achieved, what assumptions must hold true to achieve the OO?
<b>Results</b> – Tangible products or services delivered by the project	How the results are to be measured including Quantity, Quality, Time	As above	If Results are achieved, what assumptions must hold true to achieve the Purpose?
<b>Activities</b> – Tasks that have to be undertaken to deliver the desired results			If Activities are completed, what assumptions must hold true to deliver the results?

Quelle: <http://pm-blog.com/2012/08/15/logical-framework-approach/>

- Offene Perspektivenerfassung mittels Interviews

## 5. FÖRDERINSTRUMENTE DES BUNDES

---

1. Ermittlung des Bedarfs in der Zielregion
2. Finden einer nationalen Partnerorganisation und Voraussetzungen
3. Kooperation mit dem Partner in der Umsetzungsphase
4. Wirkungsmessung

### 5. Förderinstrumente des Bundes

Appendix



## 5. FÖRDERINSTRUMENTE DES BUNDES

---

### **Förderprogramme und Beratungsstellen der Bundesregierung bzw. des BMZ für entwicklungspolitische Auslandsprojekte:**

- [Engagement Global](#) gGmbH / Mitmachzentrale – Angebote für Stiftungen und Philanthropen im In- und Ausland
- [Bengo](#) (Teil von Engagement Global) - berät deutsche NGOs rund um die Förderung von Auslandsprojekten durch das BMZ und vergibt Fördergelder
- EZ-Kleinprojektfonds, durchgeführt von den [Schmitz-Stiftungen](#) (Westdeutschland) und der [Stiftung Nord-Süd-Brücken](#) (Ostdeutschland und Berlin)

# ONLINE-STIFTUNGSWOCHE

## VIELEN DANK.

Julia Seitz - EZ-Scout bei der Haus des Stiftens gGmbH, im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

[julia.seitz@haus-des-stiftens.org](mailto:julia.seitz@haus-des-stiftens.org)



EINE INITIATIVE VON



**Stifter für Stifter**

In Partnerschaft mit



Bundesverband  
**Deutscher Stiftungen**



PROJEKTTRÄGER



**Haus des Stiftens**  
Engagiert für Engagierte

# APPENDIX

---

## Weblinks I:

- StiftungsReport Entwicklungszusammenarbeit: Wie Stiftungen weltweit wirken  
[https://www.bmz.de/de/zentrales\\_downloadarchiv/Presse/Stiftungsreport.pdf](https://www.bmz.de/de/zentrales_downloadarchiv/Presse/Stiftungsreport.pdf)
- Paris Agenda zur Steigerung der Wirksamkeit  
<http://www.bmz.de/de/ministerium/ziele/parisagenda/index.html>
- Kursbuch Wirkungen von PHINEO <https://www.phineo.org/fuer-organisationen/kursbuch-wirkung>
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) / Mitmachen  
<http://www.bmz.de/de/mitmachen/index.html>
- Die Agenda 2030 und die Nachhaltigen Entwicklungsziele / *Sustainable Development Goals* (SDGs) [http://www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030\\_agenda/index.html](http://www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030_agenda/index.html)

# APPENDIX

## Weblinks II:

- VENRO (Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe): <http://venro.org/home/>
- Eine-Welt-Landesnetzwerke <http://agl-einewelt.de/>
- Entwicklungspolitik online  
[http://www.epo.de/index.php?option=com\\_content&view=featured&Itemid=100174](http://www.epo.de/index.php?option=com_content&view=featured&Itemid=100174)
- Engagement Global gGmbH – Service für entwicklungspolitisches Engagement, deutschlandweit und international <https://www.engagement-global.de/startseite.html>
- Infos bezüglich Gemeinnützigkeit der Partnerorganisation im Ausland
  - ProjektService International <http://projektservice-international.org/erhoehte-nachweispflicht-bei-der-auslandsfoerderung/>
  - IWW Institut für Wissen in der Wirtschaft  
<http://www.iww.de/vb/gemeinnuetzigkeitsrecht/gemeinnuetzigkeit-mittelverwendung-im-ausland-das-sollten-gemeinnuetzige-organisationen-wissen-f41818>
  - Techsoup Netzwerk <http://meet.techsoup.org/what-we-offer#872812699946367849>